



Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

2. Vorbereitung und Dancksagung/ so das gantze Jahr durch kan
gebraucht werden.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

II. Danckjagung

Und Anmüthungen nach der
H. Communion.

So das ganze Jahr durch mögen
gebraucht werden.

Nachdem du den eiffrigen Anmüthungen und
berzlichen Begierden / wie dir selbige der H.
Geist eingegeben / den Zaum gelassen: alsdann
magstu folgende Tugend Übungen hinzusetzen.

I. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Mahlzeit! welche von dir/
O hochheilige Dreyfaltigkeit zu un-
serm Trost und Heyl von Ewigkeit ver-
ordnet! Ich dancke dir O ewiger Vatter
/ daß du mir gegeben deinen lieben
Sohn! Ich dancke dir O eingebornes
Vottes Sohn / daß du dich mir so frey-
gebig mitgetheilt. Ich danck dir O H.
Geist / daß du sampt dem Vatter und
dem Sohn zu mir kommen seyest / Woh-
nung bey mir zu machen. Ach bleib bey
mir ewiglich! ach könnte ich dir eine wür-
dige

dige wohl zugerüßte Wohnung darbiten / in welcher du / wie in einem reinen heiligen Tempel mit Freuden wohnest. Dir sey ewig Lob / Preis und Dank. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geist: als er war im Anfang / ~~jetz~~ und zu ewigen Zeiten. Amen.

2. Anmüthung

Zu Christo dem Einsetzer dieses Geheimniß.

O Heilige Mahlzeit! O göttliche Speiß! so uns allhie von dir O Jesu / aufgetragen und fürgesetzt wird. Ich glaub dieses Geheimniß fästiglich. Dann du ewige Wahrheit hast gesagt: Das ist mein Leib. Matth. 26. Nicht ein Stücklein / nicht nur ein Glied / sondern dein vollkommener Jungfräulicher Leib / mit Herz / Brust / Haupt / Augen / Ohren / Zunge und allen Gliedern. O mein Heyland! diß glaub ich / und dancke dir für so grosse Liebe gegen uns. Diß bitte ich demüthiglich / daß dieser dein heiliger Leib / meinen sinnlichen Leib heilige; dein reines Herz mein unreines Herz reinige: deine einfältige Augen meine falsche und schalckhaffige Augen ver-

verbesseren / und deine andere gesunde
Glieder / meine beschaffte Glieder berü-
hren und curiren / zu deiner grösseren Ehr/
Glorv und Dienst. Amen.

3. Anmüthung

Zu dem H. Leib Christi.

Heilige Mahlzeit! in welcher Chri-
stus genossen wird; und sein zärtlicher
Leichnam uns zur Seelen Speiß gege-
ben wird; nun t ab ich dich O allerliebster
Jesu! ich hab ich empfangen deinen aller-
heiligsten Leib / der durch sein Anrühren
so viele Kranken gesund gemacht. Luca
6. Siehe ich bin krank / blind und Elend /
strecke deine Hand auß und mache mich
gesund. **O** Herr heyl du mich / so
werde ich geheylet / hilff du mir / so
wird mir wohl geholffen. Jer. 17. 14.

Ich hab ich O Jesu deinen heiligen
Leib / unter dessen Majestät das weiche
Meer erstarrt / väst gestanden / und sich
mit trucknen Füßen bewandern lassen.
Ach! mein Herz ist unrühig / und wird
wie ein ungestammtes Meer von den
Wellen seiner Begierden hin und her
getrieben. Ich bitte dich / gebiethe ihm /
L 6 und

und es wird still werden / und du drüber
mit Freuden herrschen und wandern.

Jetzt hab ich / O mein Erlöser! deinen
heiligen Leib / der für uns arme Sünder
so viel Mühe und Arbeit / Hunger und
Durst / Hitze und Kälte außgestanden / so
viel Zähren / Schweiß und Blut vergos-
sen. Ach laß doch dieses alles an mir nicht
verlohren seyn / durch die Krafft dieses
allerheiligsten Sacraments. Deine ge-
benedeyte Augen wollen mich gnädiglich
anschawen; deine barmherzige Ohren
wollen mich erhören: deine heilmachende
Hand wollen mich berühren: dein heil-
ger Mund wolle ein tröstliches Wort
mir zusprechen: deine am Creuz aufge-
streckte Arm wollen mich umbfassen: dein
für Lieb brennendes Herz wolle mein eise-
kaltes Herz erwärmen und mit gött-
licher Lieb außflammen. Amen.

4. Anmützung

Zu dem H. Blut Spruch

O Heil'ge Mahlzeit! in welcher uns
ein so edeler Saft zu trincken gege-
ben wird: Nun hab ich O Jesu! emp-
fangen dein rosenfarbes Blut / von wels-
chem

Wem du gesagt hast Marci 14. Das ist
mein Blut des neuen Bunds / das
für viel vergossen wird. O köstliches
Geblüt! dessen ein einiges Tröpflein kan-
gnug thun für die Sünde der ganzen
Welt. Ach schenck mir und eigene mir
zu ein einiges Tröpflein / so bin ich reich
genug. Amen.

Jetzt hab ich genossen / O gütiger Jesu!
dein kostbares Blut / welches du in der
Beschneidung / im Richthaus Pilati / am
Delberg und am H. Creutz für uns ver-
gossen / aber wieder zu dir genommen
hast / uns damit zu träncken und zu er-
quicken. Ach stille meinen Durst zu den
irdischen und zeitlichen / und mehre das
Verlangen zu den himmlischen und ewi-
gen Dingen. Amen

Jetzt hastu mir / O liebreicher Heiland /
samt deinem Leib gegeben dein heiliges
Blut; Es war zwar ein Tröpflein ge-
nug gewesen / mich zu träncken und zu
heiligen; aber deine unendliche Liebe und
Grengebigkeit / hat uns wollen dein gan-
zes Geblüt mittheilen / auß allen deinen
Aderen / auß dem Haupt / auß dem Her-
zen / auß den Armen / und auß dem gan-
zen

gen Leib. Ach mögte ich hingegen mein
ganzes Geblüt auf Liebe gegen dich / oder
für den wahren Glauben vergießen! O
heiliges Blut meines Erlösers / das den
Zorn des ewigen Vatters stillt / und ihn
versöhnet! ach wasche mich von allen
meinen Sünden / und versöhne die gegen
mich zum Zorn bewegte göttliche Ge-
rechtigkeit! O himmlischer Vater dies-
ses unschuldige Blut deines einzigen
Sohns schreyet viel besser / dan das Blut
Abels / nicht umb Raach / sondern umb
Barmherzigkeit: ich opffere dir selbiges
auff zur Gnugthuung aller meiner Sünd
und Missethaten: in diesem heiligen Blut
wasche mich / so werde ich weißer werden
dann der Schnee Psal. 50 9.

5. Nimmübung

Zu der 5. Seel Christi

O Heilige Mahlzeit! in welcher du uns
O Jesu! nicht allein dein Fleisch
und Blut / sondern auch deine heilige
Seele schenckest: sintemahl wir nicht em-
pfangen einen todten Leib / sondern ein-
nen lebendigen: dann wir wissen (wie
der Apostel spricht Rom. 6 9.) daß Chri-
stus

aus von den todten erweckt / hinführe
 nicht stirbt / und der Todt hinfürt über
 ihn nicht mehr herschen wird. Derowes-
 gen ertheile mir das Leben der Gnaden.
 O heilige Seel / die du von der Gottheit
 selbst geheiligt / und wie ein Eysen im
 Feuer ganz entzündet : ach heilige und
 entzünde meine kalte Seel mit göttlicher
 Liebe. Deine Gedächtnuß erfülle die
 meinige / dein Verstand erleuchte den
 meinigen / dein Will vereinige sich mit
 dem meinigen. Die Gaben und Gnaden
 deiner Seel / als Weißheit / Wissen-
 schafft / Tugend / Vollkommenheit /
 Heiligkeit / Glory und Seligkeit / erfül-
 len und zieren meine bedürfftige und
 nackende Seel zum ewigen Leben. Amen.

6. Anmüthung

Zu der Gottheit Christi.

O Heilige Mahlzeit ! in welcher du
 süßester JEU uns gibst deine
 Menschheit mit der Gottheit verein-
 bahrt. Gott ist ein Geist : und dieser
 Geist ist der lebendig wachet. Joan. 6.
 nach St. Augustini Lehr. O Gültigkeit!
 O mit der Menschheit vereinigte Gott-
 heit!

heit! Du bist der Weg / die Wahrheit /
und das Leben. Joan. 14. Ich führe
mich / lehre mich / und mach mich lo-
bendig.

Jez bin ich ersättiget und erquicket /
O Jesu / mit deiner übergebenen
Gottheit und Menschheit! jez muß ich
mit dem S. Augustino von Herzen mit
Verwunderung aufschreyen: O wie
ein überschwenckliche Gütigkeit! O wie
ein unerschägliche Lieb! der es nicht gnug
zu seyn bedünckt / sich zu ernidraen/
Mensch zu werden / das Creutz auff sich
zu nehmen / und umb unseres Heyls wil-
len das Blut vergiessen: sonderen auch
sich selbst / das ist / seine Gottheit und
Menschheit / zur Seelen Speiß dar-
reichen!

O wie ein Gütigkeit! O wie ein Liebl
wer hat solches je erhört? wer wolt sich
über so hoher und innerster Barmher-
zigkeit nicht entsetzen? wer wolt sich nicht
verwunderen? wer wolt nicht frolocken
umb deiner übermäffigen Lieb willen / da-
mit du uns geliebt hast? O unser Gott!
was können wir dir vergelten für so groß-
se Wolthaten deiner Barmherzigkeit?
was

was
wan
wan
Ver
ich
Dar

O
f
keit /
heilig
Wor
zur
und
sich
Seel
Augu
O
Kraf
Gott
allerg
und p
fer des
Ver
lichen

was für Lob? was für Dancksagung?
wann alle meine Glieder in Zungen ver-
wandelt würden / und ich Englischen
Verstand und Vermögen hätte / wäre
ich doch allzu gering / dir gebührende
Dancksagung abzustatten. Med. c. 16.

7. Annüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Mahlzeit! in welcher zu uns
kommt die allerheiligste Dreyfaltig-
keit / uns zu besitzen / zu speisen und zu
heiligen! für diese so unbegreifliche hohe
Wolthat was sol ich sagen oder thun
zur Dancksagung die ich schuldig bin /
und nicht sehe / wie selbige leisten möge.
Ich schreye auff vom innersten meiner
Seelen / mit deinem getrewen Diener
Augustino med. c. 12.

O höchste Dreyeinigkeit! ein einige
Kraft und unzertheilte Majestät / unser
Gott / und allmächtiger Gott: Ich der
allergeringste deiner Knecht / dancke dir /
und preise dich mit dem schuldigen Opf-
fer des Lobes / nach meinem Verstand und
Vermögen: und weil es mir an äuffer-
lichen Gaben mangelt / die ich opfferen
könnte!

Könnte / siehe so opffere ich dir willig und freudig auß unverfälschtem Glauben und reinem Gewissen die Begierd der Dancksagung / so in mir ist / durch Mittheilung deiner Barmherzigkeit.

So glaub ich nun **H. Erz.** / daß du seyst ein König Himmels und der Erden / und bekenne dich mit dem Mund / Vater / und Sohn / und Heiligen Geist / dreyfältig in den Persohnen / und in dem Wesen ein / einigen / wahren / allmächtigen **G. Ott.** / der du bist einer einfachen / unteilbhaften / unsichtbaren / und unbegreiflichen Natur / und allermassen vollkommen. Löblich / und überhöhet über alle Ding zu ewigen Zeiten.

Dan. 3.

Ich glaub mit dem Herzen und bekenne mit dem Mund: du seyst groß ohne Maß / gut ohne Vergleichung / ewig ohne Zeit / leben ohne Todt / stark ohne Schwachheit / wahrhaftig ohne Lügen / allenthalben zugegen ohne Statt. Und deswegen / Gelobet seystu **H. Erz.** / und löblich / und hoher Ehrenwerth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten. Dan. 3. 52.

Ich

Ich glaub und bekenne / daß du seyest
 unendlich in der Grösse/allmächtig in der
 Krafft / der höchst in der Güte / uner-
 schäcklich in der Weisheit / wunderbar in
 den Räten / gerecht in den Gerichten/
 ganz verborgen in den Gedancken / war-
 hafftig in den Worten / heilig in den
 Wercken / überflüssig in Barmherzig-
 keit. Und deswegen gelobet seystu **G-**
H-Err / und überhöhet über alle
 Ding zu allen Zeiten. I.c.

Ich glaub und bekenne du seyest und
 bleibst allzeit ein einiger immerwehren-
 der / unsterblicher / und unwandelbarer
G-ott / den keine Weite breiter macht /
 keine Enge einzeucht / kein Gefäß versper-
 ret / kein Will verändert / kein Noth ver-
 dirbt / keine Traurigkeit betrübt / keine
 Freud erlindert / dem kein Ursprung den
 Anfang / kein Zeit das Zunehmen / kein
 Fall das End geben wird: sonderen lebt
 ewig / vor der Ewigkeit / in der Ewigkeit /
 und durch die Ewigkeit. Und deswegen
 gelobt seystu **G-H-Err** / und überhö-
 het über alle Ding zu allen Zeiten.
 Dann bey dir ist ein unauffhörlich Lob /
 und ein ewige Herzlichkeit / der höchste
 Ges

260 2. Dancksagung das Jahr durch.
Gewalt/und die vornembste Ehr/ ein un-
merwehrendes Reich / und das groß
Käyserthumb ohne End/ durch alle un-
zählige / unauffhörliche und unsterbliche
Ewigkeit. Amen.

Bergik nicht des Lobgesangs / nach dem
Exempel Christi: sonderen lobe Gott/wie folgt:

Lobgesang oder Psalm. 116.

Obet den HERN alle Heyden; preiset
ihn alle Völcker.

Dann seine Barmherziigkeit ist be-
stätigt über uns; und die Wahrheit des
HERN bleibt in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohne
und dem H. Geist/ 2c.

Zu letzt mache das Memento der Lebendigen
wie oben am 219. Blatt; und der Verstorbenen
wie oben am 224. Blatt. Und begehre den Ge-
gen/wie oben am 225. Blatt.



III. Vor-